

## Ein Armeebefehl des Zaren.

Budapest, 17. Jänner. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.)  
 „Az Est“ meldet aus Bukarest: Petersburger Meldungen zufolge hat der Zar am griechischen Neujahrstage folgenden Tagesbefehl an seine Armeen erlassen: Das Jahr 1915 ist vergangen, das reich war an uneigennütigen Taten meines ruhmreichen Heeres. Ihr seid in hartem Kampfe gestanden mit einem zahlreichen Gegner, der reich mit allem ausgestattet war. Ihr habt den Einmarsch des Feindes zum Stehen gebracht, indem ihr eure Brust als uneinnehmbaren Schild dem Feinde entgegenstelltet. An der Schwelle des Jahres 1916 sende ich meinen Gruß meinen tapferen Soldaten. Ich bin im Geiste bei euch, die ihr in den Schützengräben kämpft und bitte den Allmächtigen um seine Hilfe für eure Taten, eure Tapferkeit und euren Heldennut.

Unser ruhmreiches Rußland kann solange nicht die Früchte seiner Tätigkeit sichern und seinen Reichtum solange nicht verwerten, solange der Feind nicht von uns siegreich zu Boden geschmettert ist. Es wird keinen Frieden ohne den Sieg geben. Wie groß auch die Schwierigkeiten und Opfer seien, so sind wir doch verpflichtet, die Sache des Vaterlandes zum Siege zu führen.

Ich hatte schon Gelegenheit, auf den Feldern von Molo decno und Bilejka meine dort im Kampf stehenden Regimenter zu begrüßen. Ich habe damals eure vom Herzen kommende Begeisterung und den festen Willen bei euch gefühlt, daß ihr bereit seid, eure Pflichten gegenüber dem Vaterlande voll zu erfüllen. Ich trete in das neue Jahr mit dem innigen Vertrauen auf die Gnade Gottes und mit Zuversicht auf die seelische Kraft der russischen Nation. Ich vertraue auch fest auf die Wehrfähigkeit des russischen Volkes, auf mein Heer und meine Marine.